



Universität Regensburg

**Prof. Dr. Anita Schilcher**

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur  
Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften

# Neueste Erkenntnisse aus der Leseforschung und didaktische Konsequenzen

Volksschuldirektor/innen-Fortbildung am 27. 9. 2011

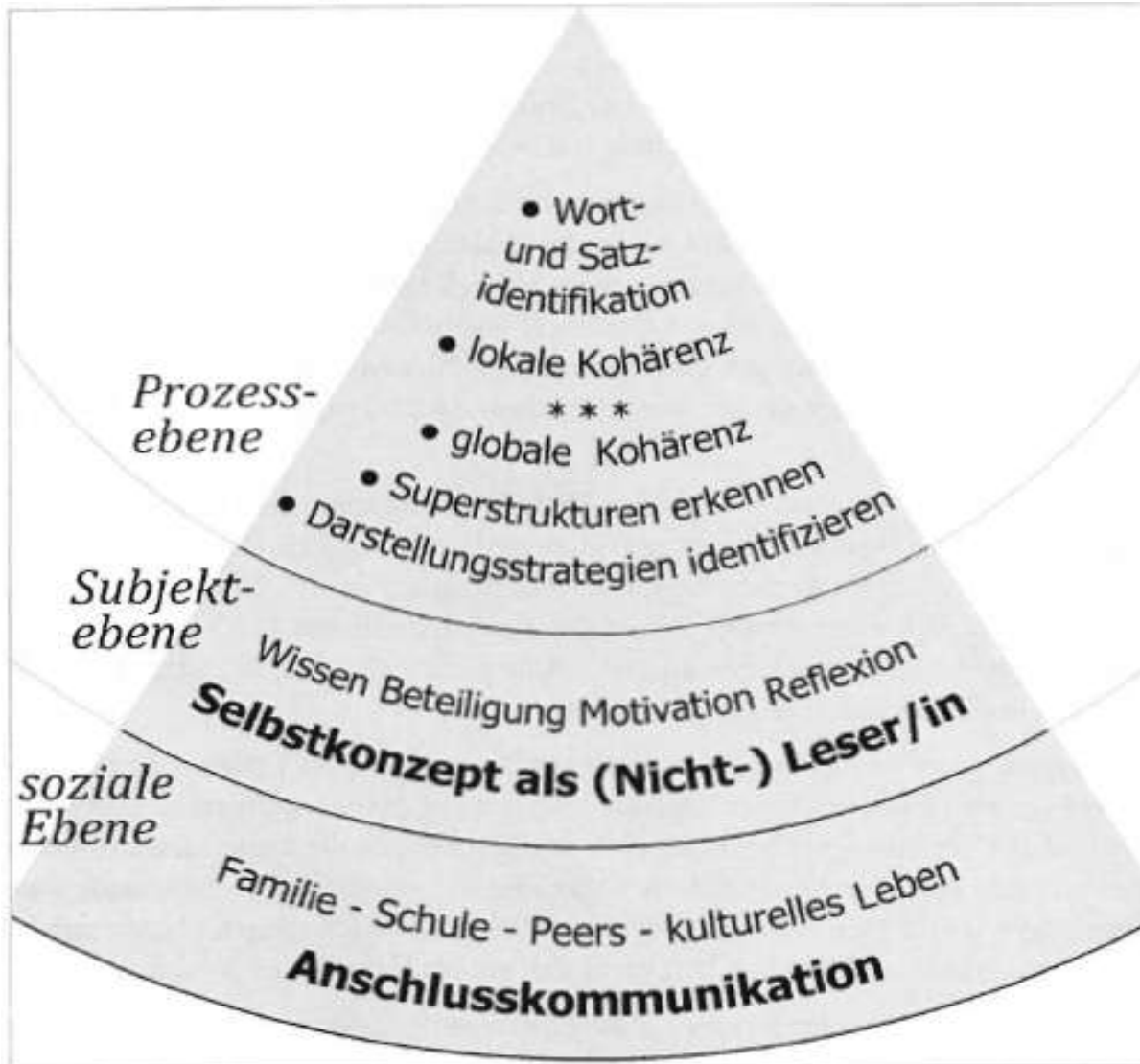
Kufstein

- **Literatur:**

- Rosebrock, Cornelia / Nix, Daniel: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Schneider Verlag: Hohengehren 2008.
- Rosebrock, Cornelia / Nix, Daniel / Rieckmann, Carola / Gold, Andreas: Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Klett / Kallmeyer: 2011.
- Garbe, Christine / Holle, Karl / Jesch, Tatjana: Texte lesen. UTB 2009.
- Steck, Andrea: Förderung des Leseverstehens in der Grundschule. Baltmannsweiler 2009.
- Philipp, Maik: Lesesozialisation in Kindheit und Jugend. Kohlhammer 2011.
- Garbe, Christine / Philipp, Maik / Ohlsen, Nele: Lesesozialisation. UTB 2009.
- Philipp, Maik / Schilcher, Anita: Selbstreguliertes Lesen. Seelze. Erscheint 2012.

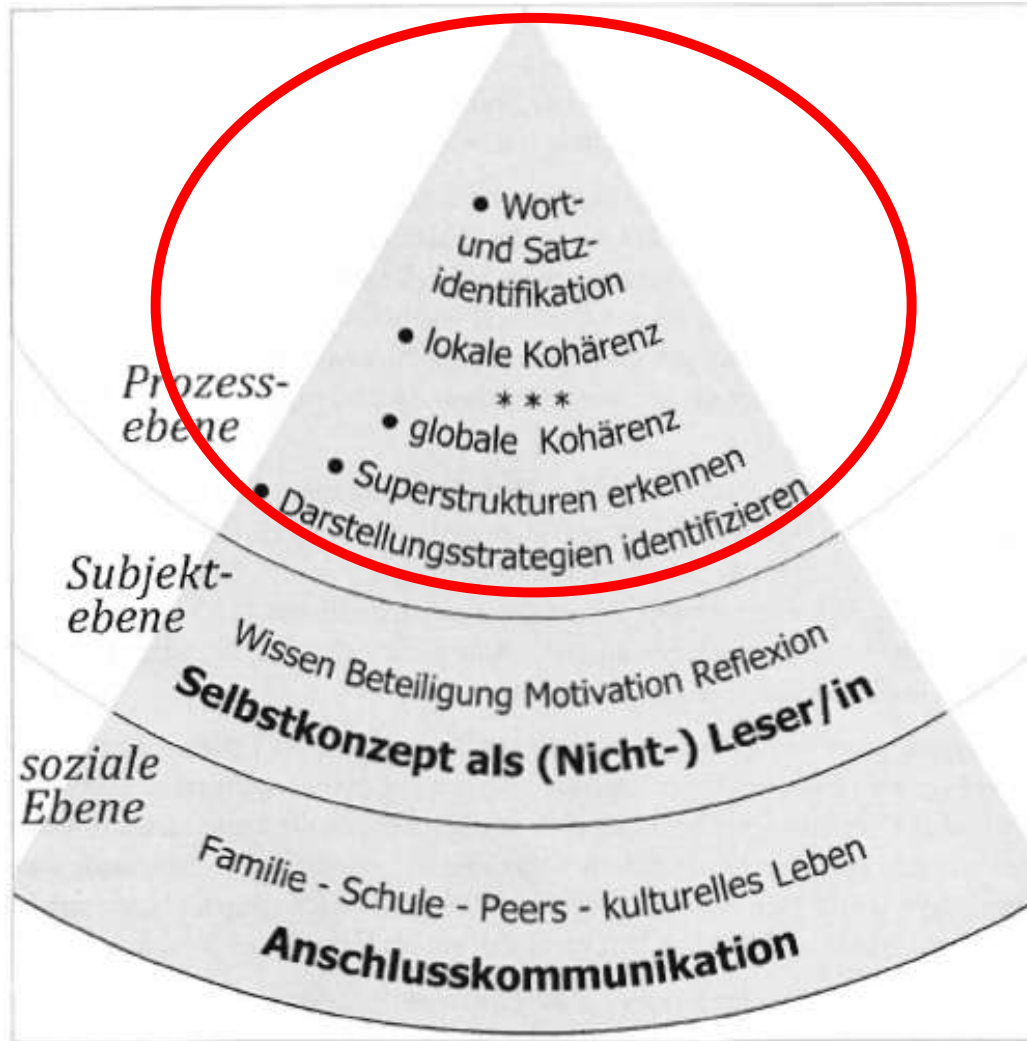
# **Gliederung des Vortrags**

- 1. Was heißt eigentlich Lesekompetenz?**
- 2. Welche Konsequenzen sind aus neueren Studien zu ziehen?**
- 3. Wie wird Lesekompetenz gemessen?**
- 4. Von der Diagnose zur gezielten Förderung**
  1. Messinstrumente
  2. Fördermaßnahmen



Mehrebenenmodell des Lesens

aus: Rosebrock/Nix  
2008.



Mehrebenenmodell des Lesens

# Auf der Prozessebene verknüpfen sich verschiedene Operationen

Lesen Sie den folgenden linksläufigen Text laut vor. Achten Sie darauf, wie Sie einzelne Wörter oder Phrasen herausbekommen.

Spiegeltext

Man fühlt sich fast, wie wenn man nicht flüssig lesen kann.  
Und das, obwohl keine schwierigen Wörter darin vorkommen.  
Einen Text so zu lesen ist gar nicht so einfach, wie man denkt.

Der Leseprozess ist eine Interaktion zwischen **lower-order-** und **higher-order-Prozessen**

# Auf der Prozessebene verknüpfen sich verschiedene Operationen

Lesen Sie diese Wörter und Sätze flüssig vor. Welche Wörter fallen Ihnen leichter?

- Kledatzinfrike
  - Verdausterung
  - D.e El.f.nt.nf.rschr im W..n.r Z.. tr..t.n ihr.n .hr.n k..m
  - Eiersollbruchstellenöffnungsgerät
- **50 msec** reichen aus, um alle Informationen zu gewinnen, die jemand in einem „Augenblick“ verarbeiten kann
- Die **Dekodierungsgeschwindigkeit** hängt von der direkten Umgebung ab, in dem ein Buchstabe steht
- **Semantischer und syntaktischer Kontext** helfen

# Die Dekodierung von Wörtern läuft über verschiedene Prinzipien

Abstrakte Buchstabeneinheiten  
(morphologische Einheiten) als Basis  
für Identifikationsprozesse  
+ Abspeicherung einzelner Wörter

Bei neuen Wörtern greift das  
phonologische System + sequentielles  
Zugangsmodell auf Grundlage  
morphologischer Einheiten (z.B.  
Präfixe, Suffixe etc.)

**Gute Lesefähigkeiten zeichnen sich durch einen effizienten Zugriff auf Wortbedeutungen aus und vermutlich teilweise durch effektive phonologische Rekodierungsprozesse**



# Schon bei lokaler Kohärenzbildung spielt das Weltwissen eine Rolle

**Achten Sie darauf, was Ihnen alles durch den Kopf geht, bevor die nächste Zeile eingeblendet wird:**

- 1. Er legte 20 Euro auf den Schaltertresen.**
- 2. Sie wollte ihm die 9,50 Euro zurückgeben, doch er weigerte sich das Geld anzunehmen.**
- 3. Nun gingen sie hinein.**
- 4. Aber vorher kaufte sie ihm eine große Tüte Popcorn.**

→ **Lesen ist ein fortlaufendes Bemühen um Kohärenz**

→ **Assimilierende Operationen führen zur Konstruktion einer leser-eigenen Textwelt**

**Konzept: Literarische Bildung**

Geführte Klassenlektüre  
Literaturgespräch / Textanalyse  
Prosaformen, Lyrik, Drama etc.

**Konzept: Leseförderung**

Freie Lesezeiten  
Handlungs- und produktions-  
orientierter Umgang mit Texten  
Kinder- und Jugendliteratur

**Lesekompetenz**

**Konzept: Lesetraining**

Angeleitete Leseübung  
Training von Lesefertigkeiten, Lesegeläufigkeit  
und Lesestrategien  
Sachtexte, Gebrauchstexte, Informationstexte

<p>Elementare Lesekompetenz aufbauen („Lesenkönnen“)</p>	<p>Wiederholte Lautleseübung mit Partnerkontrolle („Leseroutine“)</p>	<p>Ausdifferenzierte Lesekompetenz entwickeln („Leseverstehen“)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wahrnehmung von (Schrift-)zeichen</li> <li>➤ Erfassen von Wortteilen und Wörtern</li> <li>➤ Verknüpfung von Satzteilen, Teilsätzen und Sätzen</li> <li>➤ Herstellen von Sinnzusammenhängen auf der (Teil-) Textebene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Leseverständlichkeit (inkl. Lautstärke)</li> <li>➤ Lesetempo</li> <li>➤ Lesegenauigkeit</li> <li>➤ Lesefluss</li> <li>➤ Leseausdruck</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorentlastung</li> <li>➤ Textsichtung</li> <li>➤ Verstehensschwierigkeiten meistern</li> <li>➤ Texterarbeitung</li> <li>➤ Zusammenfassung</li> <li>➤ Reflexion</li> </ul>
<p><b>Lesefertigkeiten trainieren: Dekodieren</b></p>	<p><b>Lesegeläufigkeit trainieren: Automatisieren</b></p>	<p><b>Lesestrategien trainieren: Sinn konstruieren</b></p>

# „Fluency“ (Lese flüssigkeit) setzt sich aus unterschiedlichen Subkompetenzen zusammen

- Exakte **Dekodierfähigkeit** von Wörtern
- **Automatisierung** des Dekodierprozesses (Sichtwortschatz)
- Eine angemessenen schnelle **Lese geschwindigkeit**
- Die Fähigkeit zur **sinngemäßen Betonung** des gelesenen Satzes, also zu einem ausdrucksstarken Vorlesen

# **LESEFLÜSSIGKEITS- TRAINING FÜR ALLE?**

## **WER BRAUCHT WELCHE FÖRDERUNG??**

# Beobachtungsraster helfen die Komplexität zu reduzieren

- **Fähigkeiten als Ganzes sind meist schwer einzuschätzen**
- **Raster für die Erfassung von Teilfähigkeiten**
- **Einschätzung von**
  - Lesetempo
  - Leseflüssigkeit
  - Lesemenge und Lesehäufigkeit
  - Lesefertigkeiten
  - Leseverstehensleistungen auf den Ebenen Wort, Satz und Text
  - Zielgerichtetheit des Lesens
  - Fähigkeit, Gelesenes im Gedächtnis zu behalten und zu dokumentieren
  - Eigenständigkeit bei der Auswahl und im Umgang mit gedruckten Texten und beim Lesen am Bildschirm

# Wie man das Lesen in Lernzusammenhängen beobachten kann

## Lautes Lesen und Vorlesen als Sinngestaltung

- **Verlesungen und Korrekturverhalten geben Aufschluss über Sprach-, Welt- und Problemlösewissen**
- **Erfassen von Leseflüssigkeit (Fluency)**
  - Exakte **Dekodierfähigkeit**
  - Automatisierung von **Dekodierprozessen**
  - Angemessen schnelle **Lesegeschwindigkeit**
  - Sinngemäße **Betonung** des gelesenen Satzes
    - Verfahren zur Berechnung der Dekodiergenauigkeit nach Timothy Rasinski
    - Oral Reading Fluency Scale nach Pinell und Team

## Die Dekodiergenauigkeit nach Timothy Rasinski zeigt, wie genau Schüler lesen

- Lesetext, der dem Stand der Lesekompetenz der Schüler entspricht
- Schüler liest den Text genau eine Minute lang
- Lehrkraft verfolgt Lautlesen auf einem gesonderten Textblatt, markiert Lesefehler
- Keine Fehler sind Verlesungen, die korrigiert werden und Wiederholungen
- Markieren der Textstelle, die nach einer Minute erreicht ist
- Formel für die Berechnung der Dekodiergenauigkeit in %:

$$\frac{\text{Anzahl der fehlerfrei gelesenen Wörter}}{\text{Anzahl der gelesenen Wörter pro Zeitabschnitt}} \times 100$$

- Unter 90%: Frustrationslevel
- 90% - 95%: Text kann mit unterstützender Hilfe gelesen werden
- 96%-100%: unabhängiges Leselevel



<p>Level 4</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler liest weitgehend in größeren semantisch sinnvollen Einheiten</li> <li>• Trotz gelegentlicher Rücksprünge im Text, Wiederholungen und Abweichungen wird der übergeordneten Geschichtengrammatik Rechnung getragen</li> <li>• Die Syntax der Geschichte wird korrekt wiedergegeben</li> <li>• Ein Großteil der Geschichte wird expressiv interpretiert</li> </ul>	<p>Ja / nein</p>
<p>Level 3</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler liest überwiegend in Dreier- und Vierer-Wortgruppen; gelegentlich treten auch kleinere Wortgruppen auf</li> <li>• Die Mehrheit der Wortgruppierungen ist (trotzdem) angemessen und entspricht der Syntax der Geschichte</li> <li>• Wenig oder keine expressive Interpretation (verschiedene Lesegeschwindigkeiten, Lautstärken, Stimmlagen etc.)</li> </ul>	<p>Ja / nein</p>
<p>Level 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schüler liest überwiegend in Zweier-Wortgruppen, Dreier- und Vierer-Wortgruppen treten gelegentlich auf</li> <li>• Ab und zu kommt auch ein Wort-für-Wort-Lesen vor</li> <li>• Die Wortgruppierungen erscheinen ungeschickt und stehen in keinem Zusammenhang mit der Syntax</li> </ul>	<p>Ja / nein</p>
<p>Level 1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur gelegentlich treten Zweier- oder Dreier-Wortgruppierungen auf</li> <li>• Die wenigen Wortgruppierungen sind unregelmäßig und unterstützen nicht die Syntax der Geschichte</li> <li>• Der Schüler liest die Geschichte hauptsächlich Wort für Wort</li> </ul>	<p>Ja / nein</p>

## Das Lesen testen

- **Standardisierte Tests: erfüllen festgelegte Bedingungen wie **Objektivität, Reliabilität, Validität;****
- **repräsentative Stichprobe liegt zugrunde → Vergleich mit großer Gruppe**
  - Liefern Momentaufnahme
  - Kostenintensiv
- **Alternativen:**
  - Stolperwörtertest (Lesetempo, Genauigkeit, Verstehen, Beherrschung grammatischer Satzstrukturen)

# WLLP: Würzburger Leise-Leseprobe: Wortverständnistest: Multiple-Choice in Speed- Variante

Zahnweh				
Blumentopf				
Kerze				
Buch				
Tomate				
Zunge				
Pakete				
Flasche				
Hände				
Zeh				
Fernseher				
Bluse				
Schneemann				
Spinne				

# Bekannte standardisierte Lesetests: Grundschule

- **ELFE 1-6: Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler**
  - Testet auf Wort-, Satz- und Textebene
  - Wortverständnistest, Satzverständnistest, Textverständnistest;  
Durchführung am PC möglich
- **HAMLET 3-4: Hamburger Lesetest 3-4**
  - Wort-Test (40 Wortzuordnungen zu je vier Bildern)
  - Leseverständnistest (10 Texte), zu denen je 4 Fragen im  
Multiple-Choice-Verfahren gestellt werden

# SLS 5-8: Salzburger-Lese-Screening für die Klassenstufen 5-8

**Sätze, deren Richtigkeit mit ja/nein beantwortet werden muss;  
3 Minuten Testdauer;  
Geschwindigkeits-test**

Im Telefonbuch stehen die Autokennzeichen.	✓	✗
Medikamente gibt es in der Apotheke zu kaufen.	✓	✗
Blumen brauchen Benzin zum Wachsen.	✓	✗
Auf Papier kann man gut schreiben, malen und zeichnen.	✓	✗
Mit einer Videokamera kann man Teig kneten.	✓	✗
Auf Bauernhöfen können viele verschiedene Tiere leben.	✓	✗
Mit dem Rasenmäher werden die Blumen gegossen.	✓	✗
Wildschweine können besser klettern als Eichhörnchen.	✓	✗
Ein Briefträger ist jemand, der die Post nach Hause bringt.	✓	✗
Im Herbst sammeln viele Kinder für die Rehe Kaugummis.	✓	✗
In fast allen Familien werden Dinosaurier als Haustiere gehalten.	✓	✗
Bei starken Zahnschmerzen sollte man zum Zahnarzt gehen.	✓	✗
Zum Haarewaschen verwendet man normalerweise Geschirrspülmittel.	✓	✗
Mit einem Fotoapparat kann man klassische Musik hören.	✓	✗

## Stolperwörtertest (aus dem Internet herunterzuladen)

- 1 Die ist Kinder lernen in der Schule.
- 2 In dem Buch Geschichten sind Bilder.
- 3 Das Fenster steht kalt offen.
- 4 Lieb meine Oma ist schon sehr alt.
- 5 Der Hund bellt Wut.
- 6 Mir gefällt dein schön Bild gut.
- 7 Möchtest du ein Bonbon süß?
- 8 Das Wasser ist schmutzig Tafel.
- 9 Meine Küche Mutter kocht sehr gut.
- 10 Im Winter eisig ist es oft kalt.
- 11 Auf Opas Nase sitzt eine summt Fliege.
- 12 Ich Buch kann sehr gut lesen.
- 13 Magst Schokolade du gern Nudeln?
- 14 Die Kinder laut rennen schreiend auf den Hof.
- 15 Mein Heft ist schreiben voll.
- 16 Gruselig vor Spinnen ekle ich mich.
- 17 Mein Bleistift anspitzen ist abgebrochen.
- 18 Es regnet den ganzen nass Tag.
- 19 Mein Bruder ist gestern acht Jahre alt.
- 20 Die Aufgaben liest sind schwer.
- 21 Hast du mein rechnen Heft gesehen?
- 22 Die Hexe reitet auf einem das Besen.
- 23 Bald wollen wir den Zoo besuchen Tiere.
- 24 Ich Angst gehe nicht gern zum Zahnarzt.
- 25 In der durstig Wüste gibt es kein Wasser.
- 26 Alle Mädchen in die unserer Klasse mögen Pferde.
- 27 Hast du eine jung Lehrerin oder einen Lehrer?
- 28 Spielen wir heute Nachmittag Garten zusammen?
- 29 Der Polizist Uniform erzählt uns vom Verkehr.
- 30 Der Mann ist bei eilig Rot über die Straße gelaufen.
- 31 Ich spiele möchte gerne Klavier spielen lernen.
- 32 Bald nächste Woche wandern wir im Wald.
- 33 Rechnest oder liest aber du lieber?
- 34 Der Bus nach ist uns vor der Nase weggefahren.
- 35 Unser Klassenzimmer ist oft schmutzig Besen.
- 36 Die Himmel Sonne blendet mich.
- 37 In unserer Schule gibt es nur wenige der Computer.
- 38 Mit Opa habe ich Korb Pilze gesucht.
- 39 Eine Maus klein flitzt unter den Schrank.
- 40 Zu Weihnachten wünsche Zettel ich mir Bücher.

# **Informelle Tests sind in Lehrer-Gruppen erstellte Tests auf Grundlage lesetheoretischer und lesedidaktischer Absprachen**

## **Wichtigste statistische Kennwerte:**

**→ Schwierigkeitsgrad und Trennschärfe**

Einfache Näherungsverfahren:

## **Berechnung des Schwierigkeitsgrads:**

richtige Lösungen im prozentualen Verhältnis zu allen Lösungsversuchen

z.B. 30 vorliegende Lösungen,

24 davon richtig → Schwierigkeitsgrad 80% =  
obere Grenze für eine mittlere Schwierigkeit

→ **optimal:** Aufgaben zwischen einem Schwierigkeitsgrad von **20% und 80%**



Einfache Näherungsverfahren

## Berechnung der Trennschärfe

- Trennschärfe: werden leistungsstärkere von leistungsschwächeren getrennt?
- Rangfolge aller Schüler → Teilen in zwei Gruppen
- Differenz der Lösungen pro Leistungsgruppe = Wert für Trennschärfe
  - z.B. obere Gruppe: 8 richtige Lösungen
  - untere Gruppe 6 richtige Lösungen
  - Wert der Trennschärfe: 2

**Optimale Trennschärfe:** 10% aller getesteten Personen als Schätzmaß (bei 30 Schülern: 3 als geeignete Trennschärfe)

# Lesegeläufigkeit muss gezielt trainiert werden

- Durch wiederholte und protokollierte Übung Leseroutine entwickeln und die eigenen Fähigkeiten in den Bereichen **Verständlichkeit – Tempo – Genauigkeit – Flüssigkeit – Ausdruck** verbessern
- „Fluency“-Konzept → „repeated reading“ und „assisted / paired reading“
- Bsp. Bertschi-Kaufmann
- Vgl. auch: Rosebrock / Nix / Rieckmann / Gold: Leseflüssigkeit fördern
- Maik Philipp: PAL: *Peer-assisted learning*

## Lautlesen in Lesepartnerschaften - möglicher Ablauf

Der Lesende bemüht sich, den Text in angemessener Geschwindigkeit und unter besonderer Beachtung des abgemachten Beobachtungskriteriums „gut“ zu lesen

Der Protokollierende hält in einem Text-Protokollbogen die Fehlerstellen fest und formuliert am Schluss eine positive Rückmeldung und einen Lesetipp

Der Vorlesende schätzt parallel dazu seine eigene Leseleistung ein und überlegt, was er sich für das nächste Vorlesen vornehmen will

→ Es entstehen Protokolle der eigenen Leseentwicklung

→ Beansprucht 10-15 Minuten an drei Tagen der Woche

# Es gibt verschiedene Möglichkeiten Lesetandems zusammenzusetzen

- **Lesepaten:** Stärkere und schwächere LeserInnen innerhalb der Klasse interagieren
- **Lesecoachs:** Klassenübergreifende Verfahren (Unterstufe – höhere Klassen); sorgfältige Vorbereitung des Coachs ist nötig
- **Sprachsystematische Leseförderung:** sprachliches Hintergrundwissen des Coachs wird vorausgesetzt (über Flexion, Ableitungen, verschiedene Übungen für spezielle Probleme → oft mit Studenten erprobt)

# Folgendes sollte man bei der Zusammensetzung von Tandems beachten:

- **Sympathie** entscheidet über den Lernerfolg
- Lautleseverfahren müssen **ritualisiert** und **regelmäßig** stattfinden, da sie sonst erfolglos sind
- Die SchülerInnen sollten die Möglichkeit haben, **Texte zu wählen, die sie interessieren**

# „Das Lesetraining“ bietet ein integriertes Lautlesetraining (Bertschi-Kaufmann)

**Prof. Dr. Anita Schilcher**

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur  
Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften

## Worauf achtest du besonders?

Achte jedes Mal auf die Lautstärke und das Lesetempo.

Lautstärke:



Lesezeit:



Unter jedem Text steht als Richtwert eine Zeitvorgabe.

Wenn der Text ungefähr in dieser Zeit vorgelesen wird, ist das sehr gut.

Bei Texten mit vielen schwierigen Wörtern kann sich die Leszeit verlängern.

Vereinbare mit deiner Partnerin oder deinem Partner,  
auf welchen Beobachtungspunkt du außerdem achtest:



### Wörter richtig lesen

Markiere falsch gelesene Wörter: Versprecher, Hinzufügungen, „Auslasser“ oder „Verdreher“.



### Deutliche Aussprache

Markiere alle Silben und Wortteile, die du nicht gut hörst, die verschluckt werden oder unverständlich oder genuschelt sind.



### Lesefluss

Markiere die Stellen, wo der Leser oder die Leserin stolpert, wo es unnötige Pausen gibt oder abgehackt gelesen wird.



### Leseausdruck

Markiere am Rand des Textes mit einer Linie die Abschnitte, bei denen der Leser oder die Leserin nicht lebendig, sondern monoton und langweilig liest oder den Text einfach nur „herunterleiert“.

# **Das wiederholte Lautlesen (*Repeated reading*)**

- **Schüler, die nicht flüssig lesen können, lesen einem Tutor einen für sie mittelschweren Text solange immer wieder laut vor, bis sie einen zuvor festgelegten Standardwert an gelesenen Wörtern pro Minute erreicht haben**
- **Neue Buchstaben- und Wortkombinationen prägen sich ein;**
- **Der Sichtwortschatz vergrößert sich**

# **Lesetheater, Leseradio und Hörbuch variieren das „Wiederholte Lesen“**

- Texte und Ausschnitte aus der Kinder- und Jugendliteratur werden in einfache Lese-Scripts umgewandelt → viele direkte Reden
- Erarbeitung in Gruppenarbeit
- Beachten der sprecherischen Mittel zur Ausdrucksgestaltung



# Als Lesestrategien bezeichnet man Arbeitsroutinen, die automatisiert ablaufen

**Strategien sind**

- in unterschiedlichen Situationen einsetzbar
- zielgerichtete Vorgehensweise bezeichnet
- laufen automatisiert ab
- sind bewusstseinsfähig

**Ziel von Lesestrategien:**

**Aufgaben- und  
zielbezogenes Lesen und  
ein angemessenes  
Textverständnis**

## Dem Training von Lesestrategien kommt im Deutschunterricht eine zu geringe Rolle zu

- Strategien sind gut und effektiv trainierbar
- Zu geringer Stellenwert im Unterrichtsprozess

Zu unterscheiden



Kognitive  
Verstehensstrategien

Werkzeuge der  
Texterschließung

Metakognitive  
Kontrollstrategien

Planung, Überwachung  
und Regulierung des  
eigenen Vorgehens

Vor dem Lesen	1. Vorentlastung: <i>Was erkennst du auf den ersten Blick?</i>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Text überblicken / Vermutungen äußern</li> <li>2. Vorwissen aktivieren</li> <li>3. Leseerwartung bewusst machen</li> </ol>
	2. Textsichtung: <i>Was weißt du nach Überfliegen des Textes?</i>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Leseprobe nehmen</li> <li>2. Textart bestimmen</li> <li>3. Leseplan machen</li> </ol>
Wäh- rend des Lesens	3. Verstehensprobleme: <i>Was machst du, um alles zu verstehen?</i>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verstandenes markieren</li> <li>2. Unklare Textstellen aus dem Zusammenhang erschließen</li> <li>3. Unbekannte Wörter nachschlagen</li> </ol>
	4. Texterarbeitung: <i>Was ist besonders wichtig?</i>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Text in Sinnabschnitte einteilen</li> <li>2. Wichtige Stellen markieren</li> <li>3. Kernaussage formulieren</li> </ol>
Nach dem Lesen	5. Zusammenfassung: <i>Wie kannst du den Inhalt zusammenfassen?</i>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inhalt wiedergeben (Einl. Hauptteil..)</li> <li>2. Schaubild / Tabelle / Grafik</li> </ol>
	6. Reflexion: <i>Wie war der Text?</i>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gelesenes beurteilen</li> <li>2. Leseempfehlung</li> <li>3. Weitere Verwendung reflektieren</li> </ol>

- **Aufbau von Lesestrategiewissen (Reziprokes Lernen):**
  - Die Strategien werden zunächst von den Lehrkräften wiederholt vorgestellt und auch praktiziert
  - Präsentation eines überschaubaren Satzes von Leseaktivitäten
  - Die Methoden gehen langsam in die Regie der Lernenden über
  - Für jüngere Schüler sind andere Zugangsweisen geeignet als für ältere
- **Vorgehensweise: Fünf-Schritt**
  - Vorbereitung: Fragebogen zu bisherigen Lesestrategien
  - Darstellung: Modell / Poster
  - Praxis: Arbeitsblätter, Feedback der „Meisterleser“
  - Bewertung der praktizierten Strategien
  - Übertragung auf neue Texte

# Verschiedene Prinzipien der Leseförderung haben sich in Metastudien als wirksam erwiesen

## Was sollte vermittelt werden?

- **Lesemotivation** fördern durch interessante Texte, Autonomie und klare Wissensziele
- Mit schwachen Lernern **Basisfähigkeiten** trainieren
- **Lesestrategien** vermitteln: kognitiv und metakognitiv
- **Fördererelemente kombinieren**, z.B. Lese- und Schreibförderung

# Verschiedene Prinzipien der Leseförderung haben sich in Metastudien als wirksam erwiesen

## Wie sollte vermittelt werden?

- **Lernen dialogisch** inszenieren:  
Verständnisschwierigkeiten werden sichtbar
- **Hilfestellungen** geben: Regeln, Hinweise zum Nutzen von Strategien, Reihenfolgen...
- **Lesemodell sein**: eigene mentale Prozesse verbalisieren, Strategien sichtbar machen
- **Kooperatives Lernen** ermöglichen
  - Zusammengestellt nach Maik Philipp 2012

# Wie kommt es zu einer Professionalisierung der Leseförderung an Schulen?

## Zwei zentrale Thesen (nach Philipp / Scherf 2012)

Die Professionalisierung von Leseförderung gelingt

**These 1:** , wenn die Implementation von Leseförderverfahren als **kooperative Schulentwicklung** gilt

**These 2:** wenn die Implementation von Leseförderverfahren an altbekannte und **gekonnte Handlungsweisen** anknüpft, gleichzeitig aber **neuartiges Handeln** beinhaltet.